

Eine Welt im Wandel

Herausgegeben von SHARE INTERNATIONAL | Amsterdam | London | Los Angeles – Deutsche Ausgabe: Share International Deutschland e.V. | Postfach 200701 | D-80007 München

www.shareinternational-de.org

kostenlos

Das künftige Glück der Wassermannzeit

von Meister —, durch Benjamin Creme
Share International, Januar/Februar 2014

Wenn die Menschen einmal auf die heutige Zeit zurückblicken, werden sie es kaum glauben können, welche Grausamkeiten und welches Leid sie so lange Zeit hingenommen haben. Manche werden von Schuld sprechen und Strafe und Vergeltung fordern. Doch sie werden feststellen, dass Maitreya zu einem anderen Verhalten mahnt. Gerechtigkeit, wird er erklären, ist wie das Teilen und die Freiheit eine göttliche Qualität. Vergeltung ist nicht sein Weg, da sie die Menschen zurück in die Vergangenheit führt. Wenn die Menschen das begreifen, werden sie ihre Rachegefühle aufgeben und, von Maitreya und den mit ihm zusammenarbeitenden Meistern inspiriert, die gewaltige Aufgabe der Transformation mit Begeisterung in Angriff nehmen.

Die nötigen Veränderungen sind natürlich weitreichend und von unterschiedlicher Dringlichkeit. Millionen von Menschen, die heute hungern und im Elend leben oder von Kriegen aus ihrer Heimat vertrieben wurden, müssen als erste von ihrer Qual befreit werden. Das Prinzip des

Teilens, der göttlichen Gerechtigkeit, auf dem die Zukunft dieses Planeten beruht, muss an oberster Stelle stehen. Wenn die Menschen dann später Bilanz aus dieser Entwicklung ziehen, werden sie sich traurig fragen, warum es so lange gedauert hat, bis das Prinzip des Teilens in ihre Herzen Eingang fand.

Und so werden sie an Reife zunehmen, wenn sie angesichts neuer Errungenschaften über ihre vergangenen Fehler nachdenken. Das wird sie in ihrer Entschlossenheit noch bestärken, aus einer schnell verblassenden Vergangenheit eine neue Welt zu gestalten.

Die Meister werden sie zur Einführung einer neuen Lebensweise inspirieren, an der alle Menschen teilhaben und sich beteiligen können. Mit zunehmendem Bewusstsein für Brüderlichkeit und Zusammenarbeit werden sie bei ihrer Aufgabe ein ihnen neues Glück erfahren. Schließlich wird diese neue Einstellung zur Arbeit und zu ihren Mitmenschen die glanzvolle Wassermannzeit einläuten.



Mit zunehmendem Bewusstsein für Brüderlichkeit und Zusammenarbeit werden sie bei ihrer Aufgabe ein ihnen neues Glück erfahren. Schließlich wird diese neue Einstellung zur Arbeit und zu ihren Mitmenschen die glanzvolle Wassermannzeit einläuten.



Gerechtigkeit und Freiheit werden zu maßgeblichen Symbolen der Zukunft werden, da man sie als angestammte Rechte jedes Menschen und als Weg zu richtigen zwischenmenschlichen Beziehungen begreifen wird.

Probleme, die dringendes Handeln erfordern

von Meister —, durch Benjamin Creme, *Share International*, April 2014

Ohne Widerspruch fürchten zu müssen, kann man wohl sagen, dass mit der Welt nicht alles zum Besten steht. Die Kluft zwischen den sehr Reichen und den hoffnungslos Armen, beispielsweise, wird immer größer. Dieses extreme Ungleichgewicht ist für keine Gesellschaft gesund. Sicher gibt es in begüterten Kreisen auch einige, die ihren Reichtum tatsächlich mit den Armen teilen, aber im Allgemeinen trachten sehr Reiche zum Schaden aller danach, superreich zu werden.

Die heute ständig zunehmende Kommerzialisierung jedes Lebensaspektes ist an sich schon eine „Zeitbombe“, die, wenn sie platzt, die derzeitigen Wirtschaftsstrukturen in die Knie zwingen wird. Diese Zeit ist nicht mehr fern. Die Spannungen, die dieser tiefe Materialismus erzeugt, sind so immens, dass das Gleichgewicht zu

kippen droht. Die meisten Menschen sind sich dieser Kräfte nicht bewusst, da sie in den Aufbau dieser Spannungen selbst zutiefst involviert sind.

Damit eröffnet sich der Menschheit der einzig natürliche Weg, der darin besteht, das Prinzip des Teilens anzunehmen. Diese Erkenntnis drängt sich den Menschen zusehends auf, auch wenn sie von der Umsetzung dieser Erkenntnis noch weit entfernt sind.

Gleichzeitig nehmen die ökologischen Probleme, mit denen die Welt konfrontiert ist, kritische Dimensionen an. Den meisten Ländern ist heute bewusst, dass die Erderwärmung alle gleichermaßen bedroht. Die Frage, in der sich die Länder nicht einig sind, ist, ob und bis zu welchem Grad der Mensch dafür verantwortlich ist. Am vernünftigsten wäre es, wenn die Menschen davon ausgingen, dass sie für den Großteil der Klimabelastun-

gen selbst verantwortlich sind, und daher alle ihnen möglichen praktischen Maßnahmen ergreifen, um diese Probleme zu korrigieren. Einige Länder tun das sicher schon, aber nicht alle. Unser Rat wäre, sich darauf einzustellen, dass menschliches Handeln und Nichthandeln für 80 Prozent des Problems verantwortlich sind und dass sie in ihrem eigenen Interesse und dem ihrer Kinder nichts unversucht lassen dürfen, um es zu lösen. Wir versichern, dass wir die Menschheit unterstützen werden, aber sie muss ihren Teil dazu beitragen.

Mit dem Zusammenbruch der Weltwirtschaft wird den Menschen ihre Zusammengehörigkeit bewusst werden. Diese Erkenntnis wird ihre Einstellung zum Krieg grundlegend verändern. Sie werden erkennen, dass sie im Kampf ums Überleben alle miteinander verbunden sind, weshalb Maitreya's Worte immer stärker Resonanz bei ihnen finden können. Teilen, Gerechtigkeit und Freiheit werden zu maßgeblichen Symbolen der Zukunft werden, da man sie als angestammte Rechte jedes Menschen und als Weg zu richtigen zwischenmenschlichen Beziehungen begreifen wird.

Der Weg des Aufstiegs

von Meister —, durch Benjamin Creme, *Share International*, März 2014

In jedem Mann und jeder Frau befindet sich ein potentieller, aber unsterblicher Gott. Wenn sie durch die Erfahrungen eines sogenannten Lebens gehen, machen sie eine Reise, an deren Ende sich herausstellt, dass es ein Schritt zum Einssein mit diesem Gott war, weil sie sich der Qualität des Göttlichen bewusst werden und erkennen, dass es die Seele ist, unser Selbst.

Bisher stammte unsere Kenntnis von der Seele aus religiösen Schrif-

ten. Diese haben den Menschen den Eindruck vermittelt, dass die Seele etwas von ihnen Abgetrenntes sei, das nur von fern wahrgenommen werden könne und anzubeten sei. Wenn sich ein Mensch jedoch weiterentwickelt, erkennt er allmählich, dass die Seele er selbst ist, zunächst zwar nur ein höherer und reinerer Teil von ihm, aber dennoch er selbst. So macht der Mensch Fortschritte und vertieft sein Verständnis für sein wahres Wesen und sein Ziel.

Heute sind sich Tausende von Menschen bewusst, dass sie sich auf einer solchen Reise befinden; da ihr Leben damit eine tiefere Bedeutung bekommt, möchten sie mehr wissen und erfahren. Deshalb wenden sie sich mit der Zeit der Meditation zu und machen dadurch eine große Entdeckung: Schritt für Schritt wächst in ihnen die Gewissheit, dass sie Seelen sind und dass die Seele keine abstrakte Idee, sondern ihr eigentliches Wesen ist. Nach und nach verändert sich das Tempo ihres Leben, und die Erkenntnis einer tieferen Bedeutung gibt ihnen bei allem, was sie tun, Halt. So wachsen die Menschen auf

dem Weg zur Vollkommenheit und spiegeln zunehmend die Göttlichkeit und Weisheit der Seele wider.

Alle machen diese Reise, doch jeder auf seine eigene Weise, manche kommen schnell und zielstrebig voran, andere sind langsamer und sich ihres Wegs weniger sicher. Aber alle gehen schließlich durch die verschiedenen Tore, die ihren jeweiligen Fortschritt auf dem Weg markieren. Heute befinden sich Millionen auf dieser Reise, die noch gar nicht wissen, dass es diesen Weg gibt, ihn aber dennoch einschlagen und dem Ruf ihrer Seele folgen. Sie verstehen die Anforderungen dieser Zeit, versu-

chen, sie zu erfüllen und werden damit ihrer Aufgabe gerecht.

Ob bewusst oder unbewusst, sie reagieren auf ihre Seele und Maitreya's Aufruf, sich dem Kampf zu stellen und diese Welt mit ihrer Begeisterung und ihrem Mut zu bereichern und neu zu beleben. Sie werden sehen, dass ihr Einsatz nicht vergeblich war.

Lokaler Kontakt:

Rettet unseren Planeten!

Uruguays öffentlicher Nahverkehr wird elektrifiziert

Uruguay plant die sukzessive Umstellung seines Nahverkehrssystems von dieselbetriebenen Fahrzeugen auf Elektrofahrzeuge. Die Regierung ist derzeit dabei, Kosten und Nutzen dieser Umstellung



zu ermitteln, wobei Tests ergeben haben, dass die laufenden Kosten für Elektrobusse das 6- bis 8-fache unter denen der Dieselfahrzeuge liegen. Von den Elektrobusen wird die Hälfte der 3,3 Millionen Einwohner des Landes profitieren, die in der Hauptstadt Montevideo lebt.

Die Initiative ist Teil der uruguayischen Energiepolitik, die zum Ziel hat, bis 2015 die Hälfte des Energiebedarfs des Landes aus erneuerbaren Quellen zu decken, besonders aus Windenergie. Ein Elektrobus kostet in Uruguay bis zum 5-fachen (500 000 Dollar) eines herkömmlichen Fahrzeugs (60 000 Dollar), die Betriebs- und Unterhaltskosten liegen jedoch bei lediglich 10 Prozent gegenüber den Dieselfahrzeugen. Die Elektrobusse funktionieren mit Lithium-Eisenphosphat-Akkus, die biologisch abbaubar sind und keine Schwermetalle enthalten. Wenn sie voll aufgeladen sind, können die Autos

und Busse Distanzen von 250 bis 300 Kilometer zurücklegen.

In den Transport fließen ein Drittel der Energieressourcen des Landes. Energieminister Ramón Méndez erklärt: „Über zwei Milliarden Dollar werden jedes Jahr für Treibstoff ausgegeben.“ Dementsprechend bedeuten Maßnahmen

„in diesem Bereich Einsparungen von Hunderttausenden von Dollars pro Jahr für das Land“. Elektrofahrzeuge, so Méndez, „sind der Weg in die Zukunft für die Welt im Allgemeinen und insbesondere für Uruguay“. (Quelle: IPS)

Weltweiter Energieverbrauch bedroht die Wasserversorgung

Laut einem im März 2014 veröffentlichten Bericht der Vereinten Nationen bedroht die wachsende Energienachfrage die Süßwasserversorgung. Wasser wird für die Gewinnung von Schiefergas verwendet, um Biokraftstoffe anzubauen, um kohlebetriebene Kraftwerke zu kühlen – alles Technologien, die stark von Süßwasser abhängig sind.

„Die Nachfrage nach Süßwasser wird in den kommenden Jahrzehnten beachtlich ansteigen“, warnt die UNO in ihrem *Weltwasserbericht*. „Dieser Anstieg be-

deutet für nahezu alle Regionen eine große Herausforderung und eine Belastung der Ressourcen.“

Innerhalb der nächsten 15 Jahre wird die Welt 40 Prozent mehr Wasser und 50 Prozent mehr Energie verbrauchen als heute, heißt es in dem Bericht. Durch Faktoren wie Bevölkerungswachstum, intensive und häufig ausbeuterische landwirtschaftliche Methoden, Umweltverschmutzung, Überflutungen, Dürren, Hitzewellen und allgemeine extreme Wetterbedingungen in Zusammenhang mit der Erderwärmung stehen die Wasserressourcen schon jetzt unter Druck.

Gegenwärtig haben ungefähr 770 Millionen der 7 Milliarden Erdbewohner keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Der Energiesektor ist für die Ausbeutung von 15 Prozent des Wassers aus Flüssen, Seen und dem Grundwasser verantwortlich. Jegliche



Gegenwärtig haben ungefähr 770 Millionen der 7 Milliarden Erdbewohner keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser.

Eine Welt im Wandel

Ausgabe: Oktober 2014

Eine Welt im Wandel ist ein Gemeinschaftsprodukt der Share International Foundation in Amsterdam, London und San Francisco und München. Diese Zeitung enthält Auszüge aus der Zeitschrift *Share International* und ist kostenlos erhältlich. *Eine Welt im Wandel* erscheint auf Englisch, Deutsch, Japanisch, Spanisch und Niederländisch. Eine allgemeine Basisausgabe dieser Zeitung ist unter anderem auch auf Arabisch, Rumänisch, Ungarisch, Italienisch, Schwedisch, Russisch, Polnisch, Norwegisch, Lettisch und Portugiesisch erhältlich.

Share International ist eine Non-Profit-Stiftung, die weltweit von einem Netzwerk von Freiwilligen getragen wird. Weitere Informationen erhalten Sie unter: Share International Deutschland e.V., Postfach 20 07 01, 80007 München, Fon/Fax +49 89 123 25 22, shareinternationalde@gmail.com

www.shareinternational-de.org

Energieproduktion ist auf Wasser angewiesen, die effizientesten Methoden jedoch sind alternative Systeme wie Wind und Sonnenenergie, die am wenigsten Wasser benötigen. Am meisten Wasser wird bei der Schiefergasgewinnung unter Wasserdruck und der Ölgewinnung aus Ölsanden verbraucht.

Der Bericht erwähnt auch, dass beim Bau von Wasserkraftwerken oftmals andere Nutzer des Wassers nicht berücksichtigt werden und dass auch Biokraftstoffe negative Auswirkungen haben, da sie riesige Mengen an Wasser zur Bewässerung benötigen. (Quellen: *The Japan Times*, Japan; unwater.org)

Fragen an Benjamin Creme

F. Gibt Maitreya weiterhin Interviews im russischen Fernsehen?

A. Nein. Maitreya hat sein erstes Fernsehinterview in China gegeben.

F. Wie viele Interviews hat er bisher in Russland gegeben?

A. 51.

F. Könnten Sie freundlicherweise einen Überblick geben, wie viele Interviews Maitreya bisher in welchem Land gegeben hat?

A. USA: 29 Interviews (Januar 2010 bis Januar 2011), Mexiko: 14 Interviews (Januar bis September 2011), Brasilien: 41 (September 2011 bis Januar 2013), Russland: 51 (Januar 2013 bis Mai 2014), China: 8 (September 2014). Das sind insgesamt 143 Interviews.

F. War Maitreya bei den Demonstrationen in Kiew zugegen?

A. Ja.

F. Hat sich der Meister in Moskau in irgendeiner Weise in der gegenwärtigen Situation in Russland und der Ukraine engagiert, um zum Abbau der Spannungen beizutragen?

A. Nicht direkt.

F. Können wir hoffen, dass die „Stimme des Volkes“, die in Russland zum Frieden aufruft, Einfluss haben wird?

A. Ja.

F. Wurden einige von Maitreyas Interviews im Radio (in Audio-Form) ausgestrahlt?

A. Ja.

F. (1) In welchem Maße geben die Leute in Russland und in den benachbarten Ländern die Information, dass sie „von einem beeindruckenden und weisen Mann großartige Ideen“ gehört haben, an andere weiter? (2) Haben Maitreyas Interviews Aufsehen erregt? (3) Diskutieren die Menschen begeistert Maitreyas Ideen?

A. (1) In beträchtlichem Maße. (2) Ja. (3) Ja, manche tun das.

F. Wie viele Menschen hat Maitreya mittlerweile hinter sich versammelt?

A. Er kann auf nahezu zwei Milliarden zählen.

F. (1) Gibt es Länder, die sich gegenwärtig für die Bekämpfung des Klimawandels einsetzen? (2) Sind einige Länder Vorreiter, was die Nutzung und die Erforschung alternativer Energiequellen angeht?

A. (1) Ja, Länder wie China und einige europäische Länder wie Großbritannien, Deutschland, Skandinavien. (2) Ja, sehr sogar.

F. Ich bin aus familiären und geschäftlichen Gründen häufig mit dem Flugzeug unterwegs. Ich fühle mich deshalb schuldig, aber im Moment ist das unvermeidbar.

Daher zahle ich immer einen Aufschlag für ökologische Fonds und Maßnahmen. Ich vermute, dass das eigentlich nicht genug ist, nicht wahr? Was kann ich sonst noch tun, um meinen CO₂-Fußabdruck auszugleichen?

A. Treten Sie Friends of the Earth oder ähnlichen Organisationen bei.

F. In meinem Supermarkt kann ich zu jeder Jahreszeit frische grüne Bohnen und anderes Obst und Gemüse aus Ägypten, aus dem Senegal oder Marokko kaufen. Ich frage mich allerdings immer, ob die Armen in diesen Ländern eigentlich auch Zugang zu frischem Gemüse haben. Andererseits, wenn wir ihre Produkte kaufen, unterstützen wir damit nicht auch die Wirtschaft dieser Länder?

A. Eine vernünftige und faire Lösung für diese Probleme kann man nur durch ein weltweites System des Teilens der Produkte dieser Welt erzielen.

F. Teilen ist sehr populär geworden und findet zunehmend großen Anklang als Möglichkeit, nachhaltiger zu leben. Die Leute teilen nun häufiger ihre Autos, diverse Geräte oder Ähnliches. Es werden also weniger Waren gekauft und das ist gut für unseren Planeten. Ist das der Weg, wie die Menschen allmählich das Prinzip des Teilens umsetzen lernen?

A. Gewissermaßen. Auf diese Wei-

se gewöhnen sie sich an die Idee des Teilens. Teilen auf globaler Ebene ist allerdings etwas ganz anderes.

F. Meinen Sie, dass sich die Idee des Teilens, wie Sie und die Hierarchie sie verstehen, durchsetzen wird? Fangen die Menschen schon an, Teilen als einzige Lösung zu sehen? Wenn ja, in welchen Ländern ist die Idee bisher am weitesten verbreitet?

A. In vielen Ländern der Welt beginnt man bereits, die Notwendigkeit des Teilens mehr oder weniger zu verstehen. Das wird sich schließlich, und wie ich annehme ziemlich bald, als Erkenntnis durchsetzen und als die oberste Priorität in der Welt erkannt werden.

F. (1) Viele Ökonomen sagen einen Börsenkrach für 2014 voraus. Liegen sie richtig? (2) Und ist das der von Ihrem Meister in seinem Artikel in der April-Ausgabe von *Share International* angekündigte Zusammenbruch? (3) Wartet Maitreya mit seinem öffentlichen Auftritt noch, bis der Börsenkrach stattgefunden hat?

A. (1) Eher im nächsten Jahr. (2) Ja, es ist mehr eine Fortsetzung des Zusammenbruchs, der 2008 begann. (3) Maitreyas öffentliches Auftreten wird davon bestimmt, ob die Menschheit bereit ist, auf seine Ideen zu reagieren. Ein Zusammenbruch des Finanzsystems

könnte diesen Prozess beschleunigen.

F. Werden die Weltraumbrüder mit ihren Ufos und mit Hilfe der Technologie des Lichts die Laufbahn von Asteroiden verändern und sie von der Erde ablenken?

A. Ja, wenn sie als gefährlich erachtet werden.

F. Kann nur Maitreya die Situation in Syrien lösen?

A. Nein, sie muss von der Menschheit gelöst werden.

F. Wissen Sie, ob Papst Franziskus in seinen Reden gegen Habgier, gegen die großen Wirtschaftsmächte der Welt und gegen die reine Form des Kapitalismus, die in weiten Teilen wohlhabender Gesellschaften immer noch als attraktiv gilt, von einem Meister beeinflusst oder inspiriert wird?

A. Er wird von Maitreya inspiriert.

F. Was halten die Meister davon, wenn man versucht, einen Partner über das Internet zu finden?

A. Damit befassen sie sich nicht.

F. Ist es wahrscheinlich, dass Menschen, die eine karmische Verbindung mit jemandem haben, sich den karmischen Partner intuitiv oder mit einem Gefühl des Wiedererkennens auf den Partnerseiten aussuchen?

A. Ja, vermutlich – sofern der Partner ebenfalls diese Seiten nutzt.

„Engelerscheinung“ bei christlicher Veranstaltung



Auf einem Foto, das im Dezember 2013 bei einer christlichen Veranstaltung in Cedar Falls, Iowa, USA, aufgenommen wurde, kann man auf der Bühne einen „Engel“ erkennen.

Ein Baptistenpfarrer aus den Südstaaten, der an einem Konvent der Promise Keepers, einer christlichen Männerbewegung, teilnahm, machte mit seinem iPad ein Foto, während die evangelikale Band One Body das Lied „Jesus, take all of me“ spielte. David Jesse, ein Sprecher der Promise Keepers, erklärte: „[Der Pfarrer] blickte auf

das Display und entdeckte auf der Bühne etwas seltsam Leuchtendes, das ihm Schauer über den Rücken jagte“ – eine weiß leuchtende Gestalt, die mit der Band auf der Bühne stand. Er habe das Bild einem Mann gezeigt, der neben ihm stand, und eine weitere Aufnahme von der Bühne gemacht. Auch auf dieser sei die leuchtend weiße Gestalt zu sehen gewesen. Der Pfarrer, der sich als „konservativ und nicht-prophe-tisch“ bezeichne, sei „von Gefühlen überwältigt worden, da er überzeugt war, dass das, was er auf dem Foto

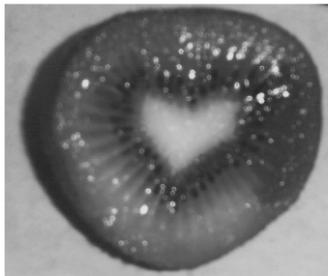
sah, ein Engel war. Er kam sofort zur Bühne und zeigte die Aufnahmen unserem Programmdirektor.“

Die christliche Männerbewegung ist bekannt für ihre Veranstaltungen, bei denen die Menschen dazu aufgerufen werden, zu Gott zurückzukehren. Auf ihrer Facebook-Seite heißt es zu diesem Ereignis: „In Cedar Falls fand etwas Übernatürliches statt.“ (Quelle: wnd.com) (Benjamin Cremes Meister bestätigt, dass die weiß leuchtende Gestalt auf den beiden Fotos von Maitreya manifestiert wurde.)



Februar 2014: Öl weinende Marienfigur im Haus einer griechisch-orthodoxen Familie in Nordisrael (Quellen: AP, ITN News)

(Benjamin Cremes Meister erklärt, dass das als einen Segen von Meister Jesus war.)



Frankreich, August 2013: herzförmiger Segen in einer Kiwi (Benjamin Cremes Meister erklärt, dass das ein Segen von Meister Jesus war.)

Biblische Gestalt



Juni 2014: Großer, in eine weiße Robe gekleideter Mann mit dunklem Haar und Bart vor dem Vatikan morgens zwischen vier und fünf Uhr. Foto eingesandt von I. G. A. aus Valencia in Spanien (Benjamin Cremes Meister erklärt, dass der „große Mann in Weiß“ Maitreya war.)

Achtjähriges Mädchen weint „Steine“

Die achtjährige Saadia al-Dschharani verblüfft jemenitische Fachärzte: Sie weint kleine Steine. Wie ihr Vater Mohammed Saleh al-Dschharani berichtete, waren die Steinchen Ende Januar 2014 plötzlich hervorgekommen.

In einem YouTube-Video von Azal TV ist zu sehen, wie sich unter den Saadias Augenlidern winzige, kieselähnliche Steine bilden. Wenn sie schläft, bilden sich keine Steine. Die meisten Steinchen quellen am Nachmittag oder Abend heraus. Sie verursachen keine Schmerzen, und ansonsten führt Saadia ein ganz normales Leben. An manchen Tagen tauchen

bis zu 100 Steine auf. (Quelle: gulfnews.com; Fotoquellen: gulfnews.com, YouTube: Atjeh Cyber Warrior)

(Benjamin Cremes Meister bestätigt dies als ein von Maitreya manifestiertes Wunder.)



Leserbriefe

Süße Träume

Lieber Herausgeber, vor einigen Jahren hatte ich einen Traum, in dem ich einem Adler gefolgt bin, der mich zu einem lebenswürdigen, weißhaarigen Mann führte, der in einem Sessel saß. Der Mann begann zu sprechen, und ich explodierte förmlich vor lauter Fragen. Daraufhin erklärte mir der Mann, ich solle nicht so viel reden, sondern mehr hinhören, wenn ich Antwort auf meine Fragen bekommen wolle. Kurz darauf fiel blickte ich zu Boden und sah dort in schöner Schrift den Namen Maitreya. Da ich nur einmal flüchtig davon gehört hatte, schaute ich im Internet nach, und als ich dann das Gesicht von Benjamin Creme sah, bekam ich eine Gänsehaut. Ich habe in meinem Leben schon viele Phänomene erlebt, und das hat in letzter Zeit noch zugenommen. Ich habe das Gefühl, dass das für mich eine Bedeutung hat, die mir bald bewusst werden müsste. Die Tage gehen dahin, und Benjamin Creme wird älter, und ich spüre, dass ich diesen Traum nicht länger ignorieren kann. Ich weiß nicht, ob Sie mir diesbezüglich irgendwelche Einsichten vermitteln können, aber es kann wohl keine Kommunikation geben, wenn ich nicht damit begin-

ne. Also bin ich sozusagen dem Adler gefolgt und bereit zu hören, ob es dazu etwas zu sagen gibt. E. K., Longview, Texas, USA (Die Informationen, die Sie brauchen, finden Sie auf der Webseite von Share International. Der lebenswürdige weißhaarige Mann war ich, Benjamin Creme – von „lebenswürdig“ weiß ich allerdings nichts! –, und der Traum wurde Ihnen von Maitreya eingegeben.)

Der „Stern“

Lieber Herausgeber, an einem wolkenlosen Dezember-tag im Jahr 2013 zog gegen 17 Uhr der Planet Venus meine Aufmerksamkeit auf sich. Ich beschloss, eine Weile stehen zu bleiben und ihn zu beobachten. Einige Sekunden später tauchte in einiger Entfernung ein anderer Stern auf, der sich von Osten nach Westen in Richtung Venus bewegte. Je näher er kam, desto strahlender wurde sein Licht. Einen Moment lang waren die Venus und der sich bewegende Stern dicht nebeneinander, so dass ich Gelegenheit hatte, die beiden unterschiedlichen Lichter zu vergleichen. Dann verschmolzen beide Energien (in meinem Bewusstsein), bis der Stern dann seinen Weg in den Sonnenuntergang fortsetzte.

War das Maitreyas Stern? J. A., Regensburg (Benjamin Cremes Meister bestätigt, dass es sich hier um Maitreyas „Stern“ gehandelt hat.)

Schutz

Lieber Herausgeber, die Gegend, in der ich lebe, Nasu-Shiobara-Shi, Präfektur Tochigi, wird hinsichtlich der Strahlenbelastung aufgrund des Reaktorunfalls von Fukushima als stark betroffen eingestuft.

Am 25. Februar 2014 kamen sechs Arbeiter von der Stadt, um unseren Garten zu dekontaminieren. Einer der Männer war sehr jung, die anderen waren älter. Sie waren bescheiden und höflich, ganz anders als das, was ich bisher über Arbeiter dachte. Der Leiter der Gruppe war ein großer Mann, und neben ihm hatte ich das Gefühl, neben einem großen Baum zu stehen. Die Gruppe insgesamt strahlte eine große Bedächtigkeit aus, und ich fühlte mich sehr entspannt. Daher fragte ich mich die ganze Zeit, wer sie wohl sein könnten? Sie waren so ganz anders als Arbeiter sonst, so eigenartig und geheimnisvoll.

Gegen 10.30 Uhr bot ich ihnen Tee und eine kleine Brotzeit an. Sie nahmen das bescheiden an und sagten: „Haben Sie vielen Dank.“ Als

ich ihnen am Nachmittag noch einmal Tee brachte, waren noch drei weitere Arbeiter da, also insgesamt neun Leute. Daher beeilte ich mich, auch den anderen Drei Tee zu bringen. Dabei sprach mich ein älterer Mann, aber nicht der Leiter, an. Er saß auf einem Baumstumpf. Als ich ihm ins Gesicht schaute, war ich sehr überrascht, da er Benjamin Creme sehr ähnlich sah. Obwohl er Japaner war, sah er der Größe, der Statur, dem Gesichtsausdruck nach und mit dem weißen Haar und dem Blick genauso aus wie Benjamin Creme. Ich wunderte mich, wieso er ihm so ähnlich sah? Wir haben hauptsächlich über die Bäume im Garten gesprochen.

Als sie fertig waren, räumten sie alles auf, stiegen in drei Lieferwagen und fuhren ab. Kurz bevor sie losfuhren, war ich im Garten, um die Teetassen und sonstiges einzusammeln. Sie hupten, um sich zu verabschieden. Ich verbeugte mich vor ihnen, um mich zu bedanken, und der ältere Mann mit dem weißen Haar verbeugte sich dann zusammen mit den anderen ebenfalls. Ihre Ausstrahlung war so ungewöhnlich, so gelassen und heiter.

Ich empfand ihren Besuch bei uns wie einen Segen. Als ich später die Märzangabe von Share International bekam und sie öffnete,

war ich sehr überrascht über das Foto von Herrn Creme, da er darauf genauso aussieht wie der Mann, dem ich zuvor begegnet war. War der Mann mit dem weißen Haar jemand Besonderes? K. I., Nasu-Shiobara-Shi, Tochigi-Ken, Japan (Benjamin Cremes Meister erklärt, dass der „Mann mit dem weißen Haar“ Maitreya war. Die anderen acht Männer waren der Meister Jesus und seine Jünger.)

Zitronen-Hilfe

(3) Vor etwa eineinhalb Jahren, im Jahr 2012, schenkte mir meine Schwester einen Zitronenbaum. Ich stellte ihn auf meinen Balkon. Anfang des Sommers brachte er eine einzige Zitrone hervor, die wir mit der Familie teilten. Als der letzte Sommer (2013) zu Ende ging, dachte ich, dass er nächstes Jahr wohl keine Zitronen mehr hervorbringen würde, was mich traurig machte. Doch einige Tage später war er voller Blüten und trug dann später mehr als 30 Zitronen. War dabei etwas Besonderes im Spiel, dass er so viele Zitronen trug und noch dazu im Herbst?

M. M., Barcelona, Spanien (Benjamin Cremes Meister erklärt, dass der Zitronenbaum von Meister Jesus gesegnet wurde.)

Maitreyas Weg in die Öffentlichkeit – ein Überblick

Alle großen Religionen postulieren den Gedanken einer weiteren Offenbarung, die ein künftiger Lehrer bringen wird. Die Christen hoffen auf die Wiederkehr des Christus, die Buddhisten erwarten einen neuen Buddha, Maitreya-Buddha, die Moslems den Imam Mahdi, die Hindus eine Reinkarnation Krishnas und die Juden den Messias.

Wer die esoterische Tradition studiert hat, der weiß, dass all diese verschiedenen Namen ein und dasselbe Individuum meinen – Maitreya, den Lehrer der Menschheit für diese Zeit, das Oberhaupt der Geistigen Hierarchie der Meister, mit dessen öffentlichem Auftreten jetzt gerechnet wird.

Im Juli 1977 verließ Maitreya sein Zentrum im Himalaja und kam völlig unerwartet wie ein „Dieb in der Nacht“ in unsere Alltagswelt. Seither lebt er in der pakistanisch-indischen Gemeinschaft in London. Als moderner Mensch, der mit den heutigen Problemen vertraut ist, wirkt Maitreya bisher hinter den Kulissen unserer sich verändernden Welt. Der Impuls seiner außerordentlichen Energie hat in vielen Bereichen dramatische Entwicklungen in Gang gesetzt: das Ende des Kalten Krieges, den Zusammenbruch der Sowjetunion, die deutsch-deutsche Wiedervereinigung, das Ende der Apartheid in Südafrika, die lauter werdende Stimme des Volkes, die sich mit Forderungen nach Freiheit und Gerechtigkeit Gehör verschafft, sowie die weltweiten Bemühungen um den Umweltschutz.

Maitreyas geistige Lehre: Er will die Menschheit die „Kunst der Selbstverwirklichung“ lehren. Als erster Schritt in diese Richtung gilt „ehrlich im Denken und reinen Herzens zu sein und sich in innerer Gelassenheit zu üben“.

Seine soziale Botschaft lässt sich folgendermaßen zusammenfassen: „Teilt untereinander und rettet die Welt.“ Er ist nicht gekommen, um eine neue Religion zu gründen, sondern als ein Erzieher im weitesten Sinne. Er will die Menschheit dazu inspirieren, sich als eine große Familie zu begreifen und eine Zivilisation aufzubauen, die auf Teilen, wirtschaftlicher und sozialer Gerechtigkeit und globaler Zusammenarbeit beruht.

Am 11. Juni 1988 erschien Maitreya wie aus dem Nichts vor Tausenden von Menschen auf einer Gebetsversammlung in Nairobi, Kenia. Er wurde dabei fotografiert, wie er zu den Menschen sprach, die in ihm auf Anhub den Christus sahen.

Für alle, die nach Zeichen seiner Ankunft suchen, hat Maitreya weltweit Wunder manifestiert und damit die Herzen von Millionen berührt, um sie auf seine unmittelbar bevorstehende Ankunft, den Deklarationstag, vorzubereiten. An diesem Tag wird er sich als Weltlehrer zu erkennen geben und simultan die ganze Menschheit mental „überschatten“. Jeder wird seine Worte innerlich telepathisch in der eigenen Landessprache hören.

Sie finden die Informationen über Maitreya ansprechend und möchten diese an Freunde und Bekannte weitergeben? Gerne senden wir Ihnen einige Exemplare dieser Zeitschrift kostenlos zu. Bei größeren Mengen berechnen wir zur Deckung der Unkosten 4 € à 100 Stück (zzgl. Porto). Bestelladresse: Share International Deutschland e. V., Postfach 20 07 01, 80007 München, E-Mail: shareinternationalde@gmail.com



Maitreya, wie er sich im Juni 1988 in Nairobi, Kenia, vor Tausenden von Menschen zeigte.

Eine Botschaft der Hoffnung

Der britische Künstler und Buchautor Benjamin Creme befasst sich seit langem mit den Lehren der zeitlosen Weisheit und ist heute zur wichtigsten Informationsquelle über Maitreya, den Lehrer der Menschheit für diese Zeit, geworden.

1959 erhielt Creme von einem Meister der Weisheit seine erste telepathische Mitteilung. Wenig später wurde er darüber informiert, dass Maitreya innerhalb der nächsten zwanzig Jahre in die Welt zurückkehren werde, und dass er, wenn er dazu bereit sei, eine aktive Rolle bei diesem Ereignis spielen würde.

1972 begann für ihn eine Zeit intensiver Schulung durch seinen Meister, mit dem Ergebnis, dass er mit diesem in einem ständigen telepa-

thischen Kontakt stehen kann. Durch diese Verbindung erhält er laufend die neuesten Informationen über die Entwicklung von Maitreyas Mission sowie die notwendige innere Gewissheit, um diese Informationen an eine skeptische Welt weitergeben zu können.

Creme hält auf Einladung Vorträge in ganz Europa, Nordamerika und dem Pazifischen Raum und gibt regelmäßig Radio- und Fernsehinterviews. Seine vielen Bücher wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt. Er ist auch Herausgeber der Zeitschrift *Share International*, die in über siebenzig Ländern gelesen wird.

Benjamin Creme beansprucht für seine Arbeit kein Honorar und macht auch keinen persönlichen geistigen Rang geltend. „Meine Aufgabe be-

steht darin“, sagt Creme, „den ersten Kontakt zur Öffentlichkeit herzustellen und dabei zu helfen, ein Klima der Hoffnung und Erwartung zu schaffen, damit Maitreya an die Öffentlichkeit treten kann, ohne unseren freien Willen zu verletzen.“

Angeregt durch die Vorträge und Bücher von Benjamin Creme bilden sich in vielen Ländern der Welt Gruppen ehrenamtlicher Mitarbeiter, die die Informationen über Maitreya und die Meister sowie über die weltweiten Veränderungen verbreiten. Sie versammeln sich regelmäßig zur Transmissionsmeditation (siehe nachfolgender Artikel) und stellen bereitwillig ihre Zeit, ihre Energie und ihre Fähigkeiten für diese Arbeit zur Verfügung.

Transmissionsmeditation

Jede Art von Meditation ist eine mehr oder weniger wissenschaftliche Methode, um mit der Seele in Kontakt zu kommen und schließlich mit ihr eins zu werden.

Transmissionsmeditation ist darüber hinaus ein Weg, der Welt zu dienen, und spricht daher nur Menschen an, die diesen Weg einschlagen wollen. Sie ist eine Gruppenmeditation, mit der die großen kosmischen, solaren und außerplanetaren Energien, die ständig auf unseren Planeten einströmen, umgewandelt und der Menschheit zugänglich gemacht werden, da diese Energien wegen ihrer hohen Frequenz sonst von den meisten Menschen abprallen würden.

Hüter und Lenker aller geistigen Energien sind die Meister der Weisheit, die dem Evolutionsplan dienen. Die Energien werden von ihnen durch die Gruppen geleitet und dadurch auf eine Ebene heruntergestuft, auf der sie von der Menschheit absorbiert

und genutzt werden können. Transmissionsmeditationsgruppen fungieren daher als „Zwischenstationen“.

Es gibt auf der Welt inzwischen Hunderte von Transmissionsgruppen, die sich regelmäßig an bestimmten Tagen zu bestimmten Zeiten treffen. Das kann ein-, zwei- oder dreimal in der Woche sein.

Wenn sich die Teilnehmer treffen, sprechen sie gemeinsam die Große Invokation (siehe Kasten), die 1945 von Maitreya den Menschen gegeben wurde, damit sie die Energien, die die Welt verändern werden, selbst anrufen und seine Rückkehr vorbereiten können. Durch das Intonieren dieses großen Mantrams und die Konzentration auf das Ajnazentrum zwischen den Augenbrauen entsteht zwischen den Meditierenden und den Meistern ein Kanal, durch den die Meister die Energien weiterleiten.

Durch diese Energien werden die Chakren (Energiezentren im Körper)

während der Transmissionsmeditation so stark angeregt, wie es auf andere Weise nicht möglich wäre. Die meisten stellen nach einigen Monaten regelmäßiger Transmissionsmeditation fest, dass sie sich zum Positiven verändert haben und disziplinierter, zielstrebig und beständiger geworden sind. Viele erfahren während der Transmissionsmeditation spontane Heilung.

Transmissionsmeditation ist eine sichere, wissenschaftliche und an keine Konfession gebundene Tätigkeit, die mit jeder anderen religiösen oder spirituellen Praxis vereinbar ist.

Sie können sich einer bereits bestehenden Gruppe in Ihrer Nähe anschließen oder eine eigene Gruppe gründen. Die Voraussetzung dazu ist Ihre ernsthafte Absicht und Ihr Wunsch, der Welt zu dienen. Um mit einer Gruppe zu beginnen, genügt es bereits, wenn drei Personen meditieren wollen. Die Dreiecksform, die sich zu unzähligen weiteren Dreiecken erweitern lässt, ist die Grundeinheit, die alle Energien potenziert.

Die Transmissionsmeditation ist grundsätzlich kostenlos und für jeden offen, der körperlich und psychisch stabil ist. Vorkenntnisse in Meditation sind nützlich, aber nicht Voraussetzung. Wichtig ist vor allem Regelmäßigkeit. Jede Gruppe sollte einen bestimmten Tag und eine bestimmte Zeit festlegen. Das gibt den Meistern die Gewissheit, dass eine Gruppe zur Verfügung steht, durch die sie die Energien in die Welt leiten können.

Die dazugehörige Technik ist sehr einfach und kann von jedem über zwölf Jahren ausgeübt werden. Sprechen Sie am Anfang gemeinsam die

Die Große Invokation

Aus dem Quell des Lichts im Denken Gottes
ströme Licht herab ins Menschendenken.
Es werde Licht auf Erden.

Aus dem Quell der Liebe im Herzen Gottes
ströme Liebe aus in alle Menschenherzen.
Möge Christus wiederkommen auf Erden.

Aus dem Zentrum, das den Willen Gottes kennt,
lenke planbeseelte Kraft den kleinen Menschenwillen
zu dem Ziele, dem die Meister wissend dienen.

Durch das Zentrum, das wir Menschheit nennen,
entfalte sich der Plan der Liebe und des Lichts
und siegle zu die Tür zum Übel.

Lass Licht und Liebe und Kraft
den Plan auf Erden wiederherstellen.

Große Invokation, um die Gruppe auf die Meister der Weisheit einzustimmen und ihre Energien anzurufen. Die einzige Aufgabe der Meditierenden besteht darin, eine Verbindung zwischen dem Gehirn und dem Selbst, der Seele, herzustellen. Dies wird erreicht, indem man die Aufmerksamkeit auf das Ajnazentrum zwischen den Augenbrauen konzentriert. Wenn die Aufmerksamkeit sinkt, stimmt man lautlos das Mantram OM an, das heißt, man denkt OM, wodurch die Aufmerksamkeit automatisch zum Ajnazentrum zurückkehrt. Meditieren Sie nicht auf das OM; es dient lediglich dazu, den mentalen Fokus zu halten.

Am Anfang mag es hilfreich sein, sich einen Zeitrahmen für die Dauer der Meditation zu setzen, zum Beispiel eine Stunde. Wenn sich die Gruppe jedoch einmal etabliert hat, sollte die Transmissionsmeditation so

lange fortgeführt werden, bis die Energien aufhören zu fließen.

Wichtig ist, dass die Teilnehmer nicht versuchen, die Energien selbst an einen bestimmten Ort, an eine Gruppe oder Person zu schicken, auch wenn sie vielleicht meinen, dass sie dort von Nutzen sein könnten. Während der Transmissionsmeditation werden auch keine Botschaften empfangen. Es geht einzig darum, wach und konzentriert im Ajnazentrum zu bleiben und sich so für die Übermittlung der geistigen Energien zur Verfügung zu stellen.

Weitere Informationen über die Transmissionsmeditation sowie über Transmissionsgruppen in Deutschland, Österreich und in der Schweiz erhalten Sie im Internet unter:
www.transmissionsmeditation.de
www.shareinternational-de.org

Transmission – eine Meditation für das neue Zeitalter
von Benjamin Creme

Über Ziel, Methode und Wirkung von Transmissionsmeditation, die eine einfach zu praktizierende Form der Gruppenmeditation ist und ein effektiver Weg, sich für die Welt zu engagieren und dabei persönlich zu wachsen. Es wird ein Reservoir höherer Energien geschaffen, das der ganzen Menschheit zugutekommt.

ISBN 978-3-932400-07-0
188 Seiten, 9 €
Im Buchhandel erhältlich.

Weitere Buchtitel:
www.shareinternational-de.org